

Bezugspreis:
Hessisch 50 Pf. - Belegblätter 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich Mk. 1.75 zzgl. Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeitspalte oder deren Raum zu 1/2 Pf. für außer-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pf. für außerwärtig 50 Pf. Belegblätter
gebühren pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Sammler
und die illustrierten „Seltene Meister“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 67.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 20. März 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Cecil Rhodes.

Lange Monate, seitdem im Frühjahr 1900 das von den Büren
eng bestränkte Kimberley, die Diamantenstadt, in der sich auch Cecil
Rhodes, der Politiker, Groß-Spekulant und Finanzmann, der „Na-
poleon“ von Südafrika, wie ihn seine Bewunderer etwas übertrieben
nennen, befand, von dem englischen Reitergeneral French einge-
nommen wurde, ist von diesem merkwürdigen Manne nur noch wenig die Re-
de gewesen. Zeitweise in London anwesend, um mit seinem Ver-
trauten, dem Kolonialminister Chamberlain, Rath zu pflegen, war
er bald darauf wieder in Afrika, um an Ort und Stelle die Ent-
wickelung der dortigen Ereignisse zu verfolgen, die er, der wahre Ur-
heber des Burenkrieges, sich so ganz anders gedacht hatte. Seine
Thätigkeit seit dem Entfalle von Kimberley war eine geräuschlose,
wenn auch für England eine sehr wichtige; denn wesentlich dem Ein-
flusse von Rhodes ist es zuzuschreiben, wenn die durch die unerwartete
Verlängerung des Burenkrieges hart mitgenommenen Kriegsge-
schäften sich noch einigermaßen die Geistesgegenwart bewahrt. Ist
Cecil Rhodes so lange nicht genannt, so geschieht es doch heute, an-
man mit seinem nahen Tode rechnet, um so mehr, denn sein Aus-
sehen aus den Kreisen der südafrikanischen Unternehmungslust
würde eine Lücke schaffen, die nur schwer, vielleicht nie, ersetzt werden
kann. England, das mit seinen Generalen so viel Malheur hatte,
kann Rhodes niemals weniger missen, als gerade jetzt; denn es ist
Niemand da, welcher in südafrikanischen Geschäftsangelegenheiten
eine solche Autorität genießt, wie er. Millionen und aber Millionen
finden auf seinen Namen hin hergegeben und in südafrikanischen
Minerwerten angelegt worden.

Cecil Rhodes gehört zu den Leuten, denen ungewöhnliche ge-
schäftliche Kenntniss, weitestgehende Unternehmungslust und streu-
selige Energie den Mangel an eigenem Kapital ersetzen müssen. Er
hat mit nichts, rein gar nichts angefangen. Aus England nach Süd-
afrika verschifft, ward er aus einem kleinen Geschäftsmann ein
Miner-Spekulant, nach dem Erwerb von großen Mitteln Politiker,
Abgeordneter und als solcher selbst Ministerpräsident der Kapstol-
nis. Von dieser Zeit her datieren seine Beziehungen zu den maßge-
benden Politikern in London. Als Premierminister unumgänglich ge-
worden, trat er in den immer rascher sich bildenden neuen Rimen-
Geschäften als tonangebender Mann auf, und seine nimmer ru-
hende Thätigkeit kam dabei von selbst auf den Gedanken, ganz Süd-
afrika mit seinen vielfach erst geahnten Schätzen der englischen Herr-
schaft und die Ausbeutung der Reichthümer damit sich selbst zu
sichern. Die von ihm ins Werk gesetzte und namentlich durch ihn
geförderte englische Annetions-Politik ist in Wahrheit nichts als
eine Raub-Politik gewesen, bei der es nur dem Ziel galt und für
welche die Mittel wenig ins Gewicht fielen. Ein großes, für Eng-
land erregenes Landgebiet hat nach ihm den Namen „Rhodesia“ er-
halten. Ein Ruhmeskittel ist der Name gerade nicht für jenen Land-
komplex.

Die Johannesburg Goldminen und die vielleicht noch reiche-
ren Schätze im übrigen Transvaal stehen Rhodes besonders in die
Augen. Sein Werk war der berühmte Strauchritterzug Jame-

son's, und im Verein mit Lord Milner, dem Gouverneur der Kap-
kolonie, und Ehren-Chamberlain in London hat er es dann endlich
zum Buren-Kriege gebracht. Die reiche Goldbeute mußte den Feld-
zug lohnen, diese Berechnung war ganz zweifellos richtig; daß der
Feldzug so über die Maßen lange dauern würde, hat freilich weder
Rhodes noch sonst einer seiner Freunde in England vorausgesehen.
Es waren allerdings sehr hohe Freunde und zugleich Aktionäre seiner
Gesellschaften, die er besaß; der erste unter ihnen war der damalige
Prinz von Wales, der heutige König Edward 7. von England, der
zur Stunde freilich etwas anders über die Dinge in Afrika denkt.
Zunehmend hat Rhodes seine Position bisher ungeändert behauptet.

Die englische Regierung hat seine Raschheit und seine Ener-
gie eben nicht entbehren können; die Goldminen-Gesellschaften spie-
len nicht nur in ihrer Politik, sondern auch in ihrer finanziellen Be-
rechnung eine gewichtige Rolle. Sie sind es doch, welche im Falle
eines glücklichen Kriegsausganges wieder Leben in das verwüstete
Land bringen, also Opfer tragen müssen. Und hohe, sehr hohe Leu-
te haben schwere Summen in den Aktien der von Rhodes geleiteten
Gesellschaften angelegt; mit ihm zu verhandeln war für die englische
Regierung einfach, seine Erfahrungen waren von hohem Werth. Al-
les das ändert sich mit seinem Ableben, und zu der militärischen
Krisis in Südafrika kann leicht eine finanzielle hinzukommen. Denn
das Vertrauen, welches Geschäftswelt und Aktionäre Cecil Rhodes
entgegenbrachten, war größer, als dasjenige, welches das Publikum
den englischen Generalen widmete. Von den Büren ist Rhodes
als das Meistvertraute; aller Gluck, der über ihr Land gekommen,
verkörpert sich in seinem Namen. Anderswo hat man ihn mehr ge-
achtet in Anerkennung seiner außerordentlichen geistigen und laus-
männlichen Eigenschaften, aber Liebe hat er schwerlich irgendwo er-
ungen. Auch in Berlin war er einmal, um mit der deutschen
Reichsregierung seiner Telegraphenpläne wegen zu verhandeln. Er
zeigte sich außerordentlich entgegenkommend; was dabei Theorie und
was Praxis war, das wird erst eine spätere Zukunft ergeben müssen.



Wiesbaden, 19. März.

An den Gräbern der Märzgefallenen

zu Berlin entwickelte sich im Laufe des gestrigen Vormittags
ein nur mäßiger Verkehr des Publikums. Bis Mittag waren etwa
150 meist prächtige Kränze niedergelegt, darunter solche vom sozia-
listischen Wahlverein, dem liberalen Verein und den Anarchisten.

blühende Ding da in der Kammer, oft am Tage mit lieblosentem
Blick von dem beglückten Besitzer bedacht, so kann man die Früh-
lingssehnsucht des Rablers wohl verstehen.

Und wer sich einmal der Braut von Stahl und Gummi mit
Leib und Seele verschrieben hat, das ist das Mysterium, den läßt
sie nicht wieder los; und auch diese Allgetreuen haben des neuen
Lebens. Sie, die ihr Nothiziat längst hinter sich haben, waren in
der stillen Wintersonne nicht unthätig gewesen — wenigstens wenn sie
zu den Einsichtigen gehören —; sie haben in dieser rabfahrslosen Zeit
ihre Stahlröhre genau auf seine Gesundheit und Tauglichkeit ge-
prüft, und ist die Diagnose nicht günstig ausgefallen, so waren sie
auf schnelle Remedur bedacht. Wissen sie doch aus eigener, schmerz-
lich empfundener Erfahrung, daß Reparaturen am schnellsten, sorg-
fältigsten und fast noch am billigsten vor dem Saisonbeginn,
vor dem allgemeinen Ansturm auf die Werkstätten, von den Repara-
teuren ausgeführt werden. Ist auch zur Zeit die Anhäufung von
reparaturbedürftigen Rablern zu Frühlingsbeginn in den Fahrrad-
Kliniken bei Weitem nicht mehr so groß wie in den Wintermonaten, so
wird doch stets eine mehr oder minder lange und nach dem speziellen
Temperament mehr oder weniger ungeduldig ertragene Wartezeit
nötig werden, besonders wenn der Patient gar zur Ursprungsstätte
in die Fabrik zurück muß, um einer ersten Operation unterzogen
zu werden. Man beherzige also die vorstehenden Lehren, wer die
Reparatur bisher auf die lange Bank geschoben hat, der eile, daß
Versäumnis nicht noch ärger werden zu lassen, sonst trifft der erste
warme Frühlingstag ihn über die Langsamkeit des Menschen im all-
gemeinen und seines Reparaturs im besonderen gar grimmig pol-
tern.

Die ganz Erfahrenen nehmen sich ihres aus der Klinik als ge-
heilt entlassenen Stahlröhrens noch bis zum Anfang der Jahr-
saison liebevoll an, sie überziehen sorgfältig seine ganze Außen-
seite, gleichwohl ob vernickelt oder emailirt, mit Hilfe eines weichen
Pinsels mit einer Schicht Vaselin, wie man es in jedem Drogege-
schäft kaufen kann, und versehen alle Lager mit Oel und weisen ihm

Wie in früheren Jahren waltete auch diesmal am Eingang zum
Friedhof die Polizei mit der Gensurische ihre Amt. Von etwa
10 Kränzen wurden die Inschriften wegen revolutionären Inhalts
entfernt, von einigen die Schleifen ganz abgetrennt. Aufstörzungen
sind nicht vorgekommen.

Gestern Abend hielt der sozialistische Wahlverein des 4. Berli-
ner Wahlkreises eine Versammlung ab mit der Tagesordnung: „Die
Ideen des März“. Zu derselben waren auch Frauen und Zuhörer
innen erschienen. Gleich nach Eröffnung der Versammlung forderte
der überwachende Beamte die Entfernung der Frauen. Der Vor-
sitzende wies auf die Ausführungen des Ministers von Hammerstein
hin und wollte die Frauen keinesfalls hinausweisen. Darauf löste
der Beamte die Versammlung auf. Auf Beschwerde des Vor-
sitzers des sozialistischen Wahlvereins des 4. Reichstagswahlkreises
wegen Ausweisung der Frauen aus einer Versammlung desselben,
hat das Polizei-Präsidium nach dem „Vorwärts“ geantwortet, daß
das Verhalten des überwachenden Polizeibeamten vollständig den für
diese Dienstthätigkeit aufgestellten Instruktionen entspreche.

Der Fall Krosigk.

Die erneute Verhandlung im Gumbinner Mordprozeß, die be-
kanntlich am 10. April vor dem Obergericht in Gumbinnen
ihren Anfang nimmt, dürfte 5—6 Tage dauern, da über hundert
Zeugen geladen sind. Der Angeklagte Sergeant Hidel ist als bau-
ernb ganz Invalide mit Pension aus dem Militär-Verhältnis ent-
lassen worden.

Prinz Heinrich's Heimkehr.

Aus Turin wird gemeldet: Von gestern Nachmittag 4 Uhr
an harrte man der „Deutschland“, die den Prinzen Heinrich bringen
sollte. Die Kriegervereine hatten auf einem Landungssteig Auf-
stellung genommen. Eine Kompanie Matrosen-Artillerie mit der
Kapelle des Detachements war nahebei als Ehrenwache aufgestellt.
Um 5½ Uhr kam die „Deutschland“ in Sicht. Als Prinz Heinrich
das Land betrat, wurde ein Salut von 21 Schuß abgefeuert. Der
Kaiser eilte dem Prinzen entgegen. Beide umarmten und küßten sich
unter dem stürmischen Hurrah des Publikums. Nach Abschreiten
der Front der Ehrenkompanie und der Kriegervereine und nach
Annahme des Paradeuniforms begaben sich der Kaiser und der Prinz
nach dem Linien-Schiff „Kaiser Wilhelm 2.“, das sie nach Kiel bringen
soll.

Decorirte Chinakrieger.

Korvettenkapitän Schlieper, jetzt Dezent in der Reichs-Marine-
amt, der bei den chinesischen Wirren schwer verwundet wurde, erhielt
vom Jaren den Stanislaus-Orden 2. Klasse mit Schwertern. Die-
selbe Auszeichnung wurde auch dem Korvettenkapitän Secht und dem
Hauptmann Gene zu theil. Korvettenkapitän zur See, Pöhl, erhielt
den Stanislaus-Orden 2. Klasse mit Stern und Schwertern.

Der Kapitän-Leutnant Buttfarcken, erster Offizier des Kü-
stenschutzers „Hagen“, hat die zweite Klasse der zweiten Stufe des
chinesischen Ordens vom doppelten Drachen erhalten. Diese Aus-
zeichnung ist bemerkenswerth, weil sie die erste seit der definitiven
Beilegung des chinesischen Konfliktes ist.

dann einen Raum mit einer gleichmäßigen, nicht zu hohen Tempe-
ratur an. So verwahrt und behandelt ist das Radel dann in we-
nigen Minuten gebrauchsfertig, wenn seine Dienste beim endgültigen
Einzug des Frühlings gefordert werden.

Der Sorge um das Rad entlastet, heißt es nun gegebenenfalls,
der Kostümfraße näher zu treten. Im Prinzip ist diese Angelegen-
heit bei beiden Geschlechtern bald entschieden; es handelt sich im all-
gemeinen wohl nur um individuelle Geschmacksrichtungen in betref-
fer der Farbe oder des Stoffes. Die Art des Schnittes dagegen ist
schnell erledigt; die Herren der Schöpfung wählen den Raucher-
Anzug und die Damen — nun in 99 von 100 Fällen den fuhrfreien
Rad. Wie anders war es doch noch vor 4 Jahren! Da hallen
nicht nur die Fachzeitschriften, sondern die gesammte Presse von den
Kriegsruhen der beiden Parteien wider „die Rad!“ „die Hofe!“ —
Pardon. Das war nicht der Frage: „Sollen Frauen radfahren?“
das aktuellste Thema. Die Erwartungen der jungen Himmelstür-
mer, die von dem Radfahrersport die Reformation der Frauenkleider
erhofften, haben sich, und sagen wir es nur, glücklicherweise nicht er-
füllt. Die Hofenrollen scheinen nur auf der Bühne ein dauerndes
Domizil finden zu können. Die Zeit hat auch in dieser Frage ver-
söhnend gewirkt, und das Zwecklose ist von der Bildfläche ver-
schwunden.

Endlich ist der Frühling ins Land gezogen und das Rad wird
seiner beschaulichen Ruhe enttrüben. Der Reuling, der seinen Rad-
fahrunterricht auf einer alten Verrennmaschine unter Aufsicht von ge-
schulten Fachlehrern auf einer speziellen Bahn genossen hat — wie
so anders vor ca. 10 Jahren —, wird sein Stahlröhlein mit noch
gar unsicherer Hand zum Thore hinaus auf die sich soweit ausdeh-
nende Landstraße lenken, und öffentlich vergißt er nicht trotz der
scheinbaren Leichtigkeit der Fortbewegung, an den Rücken zu den-
ken, denn schnell tritt die Ermüdung den Radfahrerneuling an! Und
bleiben werden dann die Wälder! Wohl jedem Rablermann wird
seine erste Ausfahrt, die mit so manchen unerwarteten „Begeg-
nungen“ im wahrsten Sinne des Wortes verknüpft war, noch in Er-

Rabler's Frühlingserwachen.

Plauderei von Richard Fuchs (Berlin).

Mit einem freudigen Erschaun über die doch so gar nichts
Neues bietende Erscheinung wird jetzt allenthalben die Wahrnehmung
gemacht, daß die Tage wieder länger werden und mit jedem wärme-
ren Tag prophezeit man dem Winter sein dräuendes Ende. Ganz
besonders trifft dieser Vorfrühling auf die große Gemeinde der Rab-
ler und derer, die es werden wollen, zu; erwarten doch die Rabler-
Radel und die Rabler-Jünglinge sehnlichst das sie zu neuem, dem
alten ungetrübten Genuß herauslockende Frühlingserwachen.

Wie viele ist schon in Erörterung der Frage verbracht worden,
es das Radfahren im Niedergang oder gar im gänzlichen Verschwin-
den begriffen sei, und noch viel mehr Tinte haben die Zeitungs-
blätter für und wider das Fahrrad gefordert, ehe es seinen Sie-
geszug antreten konnte, auf dem ihm zwar öfters von griessgrünigen
Philistern und pedantischen Schreibeseelen ein Wein gestellt wurde;
aber, was that's, es war ein Siegeszug. Genug; noch ist das Fahr-
rad auf dem Plane; und das Lebende, Bestehende hat das Recht.
Ein Zweig des durch die launige Frau Mode damals so so üppiger
Blicke gelangten Radfahrersens jedoch hat einen sich noch steigern-
den Niedergang zu verzeichnen; das ist das Radweilfahren oder das
sportliche Moment überhaupt; doch das interessiert uns hier nicht.

Der Großstädter huldigt dem jetzt nicht mehr „modernen“ Ra-
del allerdings weniger, aber draußen, in der Provinz, da hält man
sehr zu dem kluggewordenen Stahlroß, dem man so manche schöne
Stunde in Gottes freier Natur verbringt, und hier nimmt das Rad
unter den Weihnachts- und Geburtstagswünschen von Männlein
und Weiblein jeglichen Alters eine erste Rolle ein. Und ist dann
nach Hängen und Wanken der Wunsch in Erfüllung gegangen, „der
den Geben oft die Schwierigkeit der Wahl des Stahlrofes, ob
„Bik“, ob „Schwalbe“, ob „Tourerab“ oder „Halbrenner“ vorzu-
ziehen sei, einige qualvolle Momente bereitet, und steht dann das

Im österreichischen Abgeordnetenhaus
ist wieder ein Kapitel aus Knigge's „Umgang mit Menschen“ gelesen worden. Nach einer Rede Schönerers zur Sprachenfrage kam es gestern zu einem Zusammenstoß zwischen Albenstien und Czechen. Auf den Zwischenruf der Czechen „Reichsblätter“, ruft der alldeutsche Stein: „Schweigen Sie, schwarzer Rastbinder!“ Czecher Dyl zu Stein: „Sie sind ein gemeiner Kerl, Sie gehören nicht herein!“ Stein: „Der gemeine Kerl fällt auf Sie zurück; darüber werden wir übrigens noch reden.“ Berger ruft: „Es wird gleich Ohrfeigen regnen!“ Pospischil: „Sie werden selbst Ohrfeigen bekommen und vielleicht von mir!“ Ummächtig tritt Ruhe ein. Es verläutet, Stein habe Dyl gefordert.

Eine militärische Verschwörung.

Die Affaire des Landesverrätters Oberleutnant S. S. man zieht immer weitere Kreise. Ein Polenblatt bringt jetzt die Aufsehen erregende Enthüllung, daß es sich bei der Spionage-Affaire um eine militärische Verschwörung in ausgedehntem Maße handele, an der schon viele Jahre die hervorragendsten Generale beteiligt seien, so daß man Oberst Grimm unter ihnen nur als „kleinen Mann“ bezeichnen könne. Als Hauptschuldiger wird der kurländische General Bieftam bezeichnet.

Dasselbe Blatt meldet aus Warschau, daß dort die russische Gendarmerie in das Gebäude des deutschen und österreichischen Konsulates eingedrungen und Hausdurchsuchungen vorgenommen habe, die mit der Spionageaffaire des Obersten Grimm zusammenhängen. Gleich darauf hätten die russischen Behörden bei den maßgebenden Stellen in Berlin und Wien sich entschuldigt. Generalgouverneur Tschortkow werde als Opfer dieser Verleumdungen des internationalen Rechtes fallen.

Nach einem Telegramm aus Petersburg stand Oberst Grimm, gegen den die Untersuchung wegen seiner hochverräterischen Handlungen ebenso eifrig wie geheim geführt wird, schon seit Jahren in österreichischem Solde. Er dürfte seiner Verurteilung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien sicher sein.

Die Attentatsgerichte

Von welchen wir gestern Mitteilung machten, werden in amtlichen österreichischen Kreisen doch ernster genommen, als anfänglich zugestanden wurde. Aus Triest wird der Ftz. Ztg. über die Anschläge noch berichtet, sowohl aus Padua als aus Frankreich seien an die österreichische Regierung Anzeigen gelangt, daß gegen den Hafen von Pola, sowie gegen die im Bau begriffenen drei Kriegsschiffe im Stabilimento in Triest und gegen die Marineakademie in Fiume Attentate geplant seien. Ein größerer Dynamitdiebstahl beim Bahnbau in Montona (Friaun) wird damit in Zusammenhang gebracht. Nach einer Fiumer Meldung wurde der Fiumer Gouverneur durch den Präfecten von Padua über ein geplantes Attentat auf österreichische Kriegsschiffe verständigt. In Padua habe sich nämlich kürzlich ein Anarchistenbund gebildet, der Delegierte nach Fiume, Triest und Pola entsende.

Prinz Mirko's Verlobung.

Die Verlobung des Prinzen Mirko von Montenegro mit einer Verwandten des bekanntlich kinderlosen Serbenkönigs Alexander wird in Ungarn und auch in dem rüdeithanischen Theile der Habsburgischen Monarchie mit sehr gemischten, vielleicht sogar mit schon ungemischten Empfindungen vernommen worden sein. Nirgends mißtraut man Rußland so, wie in österreichisch-ungarischen Ländern, und nirgends hat man auch so guten Grund dazu.

Die Heirath des Prinzen Mirko ist ein der russischen Politik förderliches Ereigniß, dessen Bedeutung noch weniger in dem Ereignisse selbst, als darin liegt, daß Rußland es für opportun hält, es eintreten zu lassen. Der Bräutigam ist ein montenegrinischer Prinz, ein Prinz des weitläufig russenfreundlichen Balkanstaates. Zar Alexander titulirte einst den Fürsten von Montenegro den einzigen Freund Rußlands, und darin wird sich in den Augen der Leiter der offiziellen oder offiziellen Politik Rußlands auch durch die Allianz mit Frankreich nichts geändert haben. Die Braut ist eine Verwandte des Königs, der keinen Erben und anscheinend auch keine Aussicht auf einen Erben hat. Wie dem auch sei, durch die Verbindung erwächst der montenegrinische, d. h. der russische Einfluß in Serbien, das einst so zu Oesterreich hielt, aber seit einiger Zeit ohnehin schon zu Rußland hinneigt. Man begreift nun die gemischten Gefühle, mit welchen in der habsburgischen Monarchie die Nachricht von der Verlobung des Prinzen Mirko aufgenommen worden ist, man begreift auch, daß diese Gefühle kaum noch gemischt sind. Was wird nun geschehen? Die einzige Hoffnung ist die tatsächliche Friedensliebe sowohl des Zaren als des Kaisers Franz Josef. Aber dieser ist ein Siebziger und der Zar, nun der Zar ist ganz ohnmächtig.

innerung sein; doch Uebung macht den Meister, und bald üben wieder Chauffeurgarben noch Bäume eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, und nach Jahresfrist zieht er kaskadellend an dem frischgebadenen, umhüllenen Radler vorüber. Und sie haben das widerstandsfähige Köhlein alle noch gemeistert.

Sie steigen dann nicht mehr sorglos auf das Rad, sondern überzeugen sich vorher mit Rennermienen von seinem tadellosen Zustande, sehen diese und jene Schraube nach, befühlen die Luftreifen, prüfen den leichten Gang der Räder und ob die treibenden Theile mit dem freundlichen Öl getränkt sind, denn sie wissen's jetzt: „wer gut schmirt, der gut fährt“; allerdings ist die goldene Mittelstraße auch hier die beste. Führen sie als Anfänger von Haus aus in Eilzugstempo davon, um sich einen schneidigen Abgang zu sichern, wie sie wenigstens glaubten, so thun sie jetzt als gewiegte Sportsleute besser, sie legen die ersten Kilometer in ruhiger Fahrweise zurück, bis sich die Athmungsborgane an das schnellere Durchschneiden der Luft bei der anstrengenden Arbeit der Muskeln gewöhnt haben; sie athmen richtigerweise nur durch die Nase und sind auch sonst sehr erfahrene Leute — oder sollten es wenigstens sein.

Nur hätte man sich die einfachen Gesundheitsregeln, besonders an den allerersten Tagen der Fahrzeit achtlos in den Wind zu schlagen. Der Körper ist die Antrengung nicht mehr gewohnt; die Ruhezeit des Winters spricht in Gestalt von stärkerer Transpiration, und die Erhaltung lauert während des Rastens in der ermüdenden Frühlingluft; man beugt dieser durch Anlegen einer wärmeren, wolleinen Hülle vor, natürlich nur beim Ruhen. Ebenso bekannt und daher überflüssig ist ja auch die Warnung vor zu kalten Getränken. Wir führen sie ja auch nur als Gegenbild zu der ersten an; unsere freundlichen Leser haben sie gewiß noch nie außer Acht gelassen. Stimmt's? So, nun mag der Frühling kommen!

Ein politischer Skandal.

Der „Gaulois“ macht geheimnißvolle Andeutungen von einem politischen Skandal, den Paris in den nächsten Tagen erleben werde. Einige halbsoffizielle Persönlichkeiten seien in denselben verwickelt und mehrere sensationelle Verhaftungen ständen bevor. Warten wir ab, was da wieder für schmutzige Wäsche gewaschen werden soll.

Die russischen Studentenunruhen.

Wie der „Daily Mail“ aus angeblich besser Quelle aus Riew gemeldet wird, sind anlässlich der letzten Moskauer Studentenunruhen 15 Studenten zum Tode verurtheilt und über hundert bannet worden.

Vom „beruhigten“ China.

Wie wir vorgestern gemeldet haben, ist die famose Kaiserin-Tante von China sehr enttäuscht über den gegenwärtigen Frieden im Lande. Wie es mit diesem „Frieden“ in Wahrheit beschaffen ist, zeigt folgendes Telegramm aus Hongkong, 18. März: Meldungen aus Kwangsi zufolge befehlt sich der Aufstand mit Schnelligkeit auf die 3 Provinzen Kwangsi, Kwangtung und Junnan aus. General Ma, der mit Truppen von Canton abgesandt wurde, kam mit den Aufständischen bei Fangtscheng ins Gefecht. Die Schlacht dauerte zwei Tage. General Ma war schließlich gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Aufständischen nahmen Fangtscheng und errichteten dort ihr Hauptquartier. Die Mandarinen wurden entweder von ihnen getödtet oder gefangen genommen und die Stadt wurde geplündert. In einem Briefe aus Tienpall, welches 50 Meilen von Kwansichou liegt, wird gemeldet, daß dort aus Furcht vor den Aufständischen alle Geschäfte stillen. General Su, der bei Kwansichou und General Ma, der bei Kwansichou steht, warten beide auf Verstärkungen und möchten ihre Streitkräfte vereinigen, aber die Aufständischen halten alle dazwischen liegenden Gebirgspässe besetzt, um die Vereinigung der Truppen jener zu hindern und den aus dem Innern des Landes kommenden Proviant wegzunehmen. Zahlreiche kaiserliche Truppen schließen sich den Aufständischen an, um an der Plünderung theilzunehmen, um höheren Sold zu erlangen. An der Spitze der Aufständischen steht Hungming, ein Verwandter von Hungtsichowen, dem bekannten ehemaligen Führer der Taipongs.

Der Krieg in Südafrika.

Londoner Blätter berichten aus Durban, daß eine kleine Abtheilung von Pässen für Ambulancen, welche nach Südafrika entzweitelt eines englischen Banthaus aus geplündert und das Geld mit sich genommen habe.

„Daily Telegraph“ meldet aus Brüssel: Die Mitglieder der Burendelegation hätten sich an die englische Regierung wegen Ertheilung von Pässen für Ambulancen, welche nach Südafrika entsandt werden sollen, gewandt.

Die „Times“ veröffentlicht einen Brief Methuens an einen seiner Freunde, worin Methuen sich darüber beklagt, daß ihm das Kommando über den größten Theil seiner Truppen entzogen worden war.

Die Studenten an den Universitäten von Madrid, Barcelona und Salamanca haben beschlossen, eine Subskription zu eröffnen, deren Ertrag dazu verwendet werden soll, dem Burenkommandanten Delarey einen Lorbeerkranz aus massivem Golde zu stiften.

Deutschland.

* Berlin, 18. März. Ein obermaliger Besuch des Kaisers in Bremen steht in kürzester Zeit bevor und zwar beabsichtigt der Monarch in Gesellschaft des Königs von Württemberg einer Einladung des „Norddeutschen Lloyd“ zu einer kurzen Fahrt mit dem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ in die Nordsee und bis nach Stagen hinaus Folge zu leisten.

* Berlin, 18. März. Wie die „National-Zeitung“ hört, ist Oberleutnant Rolke, der seit dem August 1896 der Schutztruppe angehört, durch Eingeborene getödtet worden.

* Berlin, 19. März. Bei der gestrigen Reichstags-Sitzung a h o h l im Wahlkreise Rastenburg-Gerdauen-Friedland für den verstorbenen konservativen Abgeordneten Grafen Kinkowström erhielten bisher v. Rautter (cons.) 9310, Datz (freif.) 4694 und Ehardt (Soz.) 3204 Stimmen. Obgleich das Ergebnis einiger ländlicher Orte noch aussteht, dürfte der konservative Kandidat gewählt sein.

Ausland.

* Bütlich, 18. März. Gestern Abend fand hier eine Monats-Ausgabe für das allgemeine und gleiche Stimmrecht statt, an welcher über tausend Personen theilnahmen.

* Toulon, 18. März. Die Marine-Präfectur hat Befehl erhalten, unbeglich Vorkehrungen für den Empfang des österreichischen Geschwaders zu treffen, welches am 23. März in Toulon einlaufen wird.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 18. März. Das Abgeordnetenhaus schloß heute die Beratung des Kultus-Etats beim Kapitel „Kultus und Unterricht“ gemeinsam fort. Hierzu lag eine Petition vor betreffend Erhöhung des Fonds zur Ausführung des Gesetzes über das Dienst-Einkommen der evangelischen Geistlichen. Die Kommission beantragte Lebensverweisung als Material. Nach längerer Debatte wurde der Titel angenommen, desgleichen der Vorschlag der Kommission bezüglich der Petition. Der Rest des Kapitels wurde debattelos genehmigt. Es folgte das Kapitel Medizinakwesen. Im Laufe der Debatte erklärte Minister Dr. Stubi, die gewünschte Abtrennung der Medizinakabtheilung vom Kultusministerium liege nicht so einfach. Die Verhandlungen mit dem Ministerium des Innern ruhten zwar augenblicklich wegen der Neuorganisation des Medizinakwesens, sollten aber später fortgesetzt werden. Nach längerer Diskussion vertagte sich das Haus auf morgen. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der heutigen Beratung und das Rebenbach-Gesetz.

Die Düsseldorf Ausstellung.



Die Düsseldorf Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Kunst, die am 1. Mai eröffnet wird, erweckt, je näher der Termin heranrückt, die Aufmerksamkeit immer weiterer Kreise. Man hat gehört, daß sie auf manchen Gebieten alle ihre Vorgängerinnen, die Pariser Ausstellung vom Jahre 1900 eingeschlossen, übertrifft wird, man hat überhaupt über die Vorbereitungen so viel Günstiges vernommen, daß man der Ausstellung selbst mit den größten Hoffnungen entgegensteht. Sie wird ein umfassendes Bild der künstlerischen, industriellen und gewerblichen Entwicklung der Rheinlande geben und für die fernere Entwicklung förderlich wirken. Die bildende Kunst aber wird mit ihr besonderen Gewinn ziehen; denn wenn die Ausstellung längst geschlossen ist, wird an dem monumentalen Zeichen der Erinnerung der Kunstpalast bestehen bleiben, der sich selbst ein Zeugniß vollendeter Düsseldorf-Kunst an den Ufern des Rheines erhebt. Auch ohne ihn hat zwar Düsseldorf seinen Ruf als eine der hervorragendsten Pflegestätten deutscher Kunst behauptet, aber man hat es doch schon oft als einen Mangel empfunden, daß ein wirklich würdiger, großer Raum für sie nicht vorhanden war. Wenn Düsseldorf in Zukunft gleich Berlin, München, Dresden, seine Kunstausstellungen wird veranstalten, die Düsseldorf in Zukunft gleich Berlin, München, Dresden, Auslands sich wird zu Gäste laden können, so gebührt der Dank dafür in erster Reihe dem Professor Fritz Kneber, den man wohl als die Seele des ganzen Unternehmens bezeichnen kann. Aber außer ihm haben noch viele an dem Werke mitgearbeitet und es thätig unterstützt. Durch eine Batterie, durch Feste, die zu diesem Zwecke veranstaltet wurden, durch Zuschüsse der Stadt und des Arbeits-Ausschusses durch Geschenke von Kunstfreunden sind die Kosten für den Wackbau aufgebracht worden, die sich auf 1,300,000 M. belaufen. Dafür ist aber auch in Wahrheit ein Wackbau in dem im Paradies gehaltenen Palast, der von einer großen Kupferkuppel gekrönt wird, entstanden. Unter Bild zeigt sein kunstvoll gestaltetes Hauptportal.



Aus der Umgegend.

* Erbenheim, 18. März. Die Berdeachtgenossenschaft für Land- und Stadtkreis Wiesbaden, deren Beschäftigung in der Besitzung des Herrn Gastwirths S. Nertten (zum Schwanen) hier eingerichtet ist, zählt bereits über 80 Mitglieder. Der Beschäftigt „Diamant“ ist bereits eingetroffen. Die Felderweide der Genossenschaft auf der Reiterbergau bei Biebrich hat sich als zu beschränkt erwiesen und soll bedeutend erweitert und verbessert werden. Ein Gönner der Jagdgenossenschaft spendete zweckplammäßiger Bewässerung der Weide das gesamte Maschinenwerk und 1000 M. baar. An die Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Kreisdienerarzt Dr. Kampmann-Wiesbaden wurde Herr Klein-Poststadt gewählt. Der Rechnungsabluß stellte sich trotz bedeutender Abschreibungen recht günstig.

* Mainz, 18. März. In dem Unterbietungsverfahren für Lieferung des Jahresbedarfs, etwa 2000 Rilo Ochsenfleisch für die Groh. Gefängnisse dahier wurden folgende Offerten gegeben: Karl Brentano 28 Bg. Abgebot der Rilo, C. Hall und L. Hall 29 Bg. Abgebot per Rilo, B. Marx Bwe. 30 Bg. Abgebot per Rilo unter dem jeweiligen Ladenpreis. Man sieht, daß in diesem Geschäft immer noch Etwas verdient wird.

* Mainz, 18. März. Bei der gestrigen Weinversteigerung bei Herrn Gustav Gotttron dahier wurden lt. „M. Anz.“ folgende Preise erzielt: Es gelangten 30,000 Flaschen Wein älterer Jahrgänge zum Ausgebot und erzielten 1891er Niersteiner die Flasche 70—75 M., 1890er Deßtricher 95 M., 1889er Ringer Riesling 85—90 M., 1889er Deßtricher 80—85 M., 1889er Scharlachberger 90—110 M., 1889er Niersteiner 90 M., 1889er Oppenheimer Goldberg 80—100 M., 1889er Sallgartener 1.15—1.20. Gesamtserlös für 12400 Flaschen Wein 10,625, der Rest ging zurück.

* Bingen, 18. März. Im Leiche bei Dietersheim hat sich gestern ein aus Sulzheim gebürtiges Dienstmädchen aus unbekannter Ursache ertränkt.

* Sallgarten, 18. März. Der Weingutsbesitzer und Postagent Kremer wird seit einigen Wochen vermißt.

*- Hirsheim, 19. März. Der Geschäftsbericht des Verschuh-Vereins zu Hirsheim über das 30. Geschäftsjahr 1901 verzeichnet einen Umsatz von 1,093,238.42, gegen 1,265,911.00 in 1900. An diesem Umsatz participiren Verschuh-Ronto, lausende

Photograph. Kunstlicht-Atelier

u. Vergrößerungs-Anstalt

Karl Kipp

Wiesbaden, Langgasse 28.

gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

Aufnahmen nur bei elektr. Licht täglich bis 9 Uhr Abends.

Spezialität: **Kinder- und Gruppen-Aufnahmen.**

Aufnahmen in und ausser dem Hause.

Sonntags geöffnet von 10-6 Uhr.

Prämiiert Frankfurt a. M. 1900.

Das Atelier befindet sich im 1. Stock.

Fussboden-

Glanzlacke,

in wenigen Stunden glashart trocknend, ohne nachzukleben,

Oelfarben,

Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Pinsel in grosser Auswahl, ferner

Parquetboden- und Linoleumwachs, sowie Stahlpläne empfiehlt billigst

H. Roos Nachf., W. Schupp,

5 Metzgergasse 5, nahe der Marktstrasse.

3711

Bei hoher Provision

werden noch einige gewandte, fleißige

Looseverkäufer gesucht.

Reflektanten wollen sofort ihre Adresse unter **R. T. 294** an **Saunders & Vogler, A.-G., Magdeburg**, einreichen. 925/41

Sauerkraut per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 40 Pfg.,

Heringe „ „ „ 4 „ 10 „ 30 „

Rollmops „ „ „ 5 „ 10 „ 45 „

Welschstrasse 27. Adlerstrasse 31.

3695 Carl Kirchner.

Einladung zum Abonnement!

Das **Casseler Tageblatt u. Anzeiger** 49. Jahrgang

ist die älteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriers u. dergl. alles Neue und Wichtigste vom Tage.

Der Bezugspreis beträgt 3 Mark für das Vierteljahr. Bestellungen sind bei den nachfolgenden Verkaufsstellen zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ die grösste Verbreitung und werden mit 20 Pfg. für die Zeile berechnet.

Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer „Die Blanderstube“, ein durch seinen feinschriftlichen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai u. 1. October jeden Jahres einen Placat-Fahrplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, ausserdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender. 4499

echten naturreinen Weines

mache aufmerksam, daß ich den Ausverkauf der besten Weine aus dem oberen Rheingau vom Central-Wingerverein Eltville übernommen habe.

Flaschen und Pfälchen sind vom Verein versiegelt und werden nur in Gegenwart der Gäste entpflegt.

Hochachtung

Jak. Welz, Weinrestaurant.

Reudorf (Rheingau), den 7. März 1902. 4494

la Magn. bon. Kartoffeln à Ctr. 2.25

gesunde Waar,

gelbe Mauskartoffeln à Ctr. M. 5

empfehl

M. Beysiegel,

Telefon 894.

Friedrichstraße 50. Ecke Schwalbacherstr.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ctr.-Ing.
Bahnhofstr. 16.

Lüchtige, zuverlässige Zeitungs-Trägerinnen

(keine Kinder), lautionsfähig, sofort gesucht. Expedition des Wiesb. General-Anzeiger.

Leichtes und schieres Roll-fuhrwerk, sowie Umzüge werden prompt besorgt. 3414

Wegen Aufgabe des Haushalts r. Küchenf. 10 M., e. Kanapee m. Aufschlaf 25 M. Riehlstr. 4, 1 St. r. 3482

Umzugshalber zu verkaufen: zwei n. Kinderbetten (aufl.) für Kinder bis zu 6 Jahren (10 und 12 M.) Philippbergstr. 13. 3382

Schulgasse 17, 2 r., eine einfach möbl. Kamf. u. ein möbl. Zim. an ein anst. Psl. zu verm. 3674

Schön möbl. Zimmer f. 1. April billig zu verm. Schwalbacherstr. 34, 2. Et. 3676

Neue und gebt. einzelne Küchen-möbel bill zu verk. Schreinermeister Karb, 3666 Bleichstr. 27, 3.

Frankenstraße 16, 2 l., Pögl. für zwei anst. junge Männer. 3667

Möbl. Zimmer ab 1. April zu vermieten Dohdestr. 26, 2. Et. rechts. 3672

Lüchtige Modarbeiterin sucht Frau Rude, 3678 Moritzstr. 32, 5. p.

Schuhmacher gesucht. Sonnenberg, 3671 Mühlengasse 11.

Zu verkaufen. Ein fast noch neuer Photographie-Ausgangelassen bill. zu verkaufen 3658 Mauritiusstr. 7.

Monatmädchen o. unabhängige Frau für Borm. gef. Näh. 3675 Karlstr. 29, 2.

Wiesbadener Glasreinigungs-Gesellschaft 29 Walsamstr. 29 sucht einen jungen, braven, soliden Arbeiter für dauernde Beschäftigung. 3677

Einf. ev. **Fräulein,**

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, im Kochen und Nähen bewandert, sucht zum 15. Mai Stelle als Haushälterin ev. Stütze der Hausfrau. Gest. Off. erbitte unter O. S. 152 postlagernd Limburg/Lahn. 3681

Ein junges Fräulein, ev., sucht zur weiteren Erlernung des Haushalts baldigst eine Stelle als Stütze der Hausfrau in bill. Haushaltung oder Pension. Gest. Off. u. E. S. 4528 an die Exped. d. Blattes erbitte. 4528

Ein gebt. Kinderwagen d. 1. v. Kirch 29, 2. Et. 2889

Briefstauben, ganz weiß, gelb, roth, sowie Schell in allen Farben zu verkaufen. 3626 E. Bauer, Kochstr. 8.

Umzüge werden prompt u. bill. p. Federrolle ausgef. Rath. Mohr, Nischelsberg 28, Hth. 2 St. 3608

Junge vom Lande als Haus-bursche gesucht. Deutscher Hof, 3700 Goltgasse 2a.

Ein großer Glaschrank (für Geschäfte sich eignend), 2 Vertikalen mit Sprungrahmen, diverse Stühle, sofort wegen Umzug zu verkaufen. 3706

Paulsenstraße 41, 2 rechts.

Auszüge der Federrolle wird prompt und billig besorgt Kochstraße 5. 3477 C. Christmann.

Villa in der Nähe Wiesb. rich, mit prachtvoller Aussicht, zum Preise von 67,000 Mark zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 3682

Zu verkaufen

eine Schreibmaschine (System Hartford), zwei Phonographen (Allgemeine Phonographen-Gesellschaft Grefeld). Alles gut erhalten u. wenig gebraucht. Näh. Alwinenstr. 8, Borm. 8-12 Uhr. 3684

Schornsteinf. 5 rch. 2 anst. Handw. oder 2 Kadenfräulein p. Kost u. Logis. 3687

Umzüge werden übernommen Frankenkstr. 9. 3679

Ein fast neuer kupf. Kochkessel preiswürdig zu verkaufen. W. Seifmann. 4516

gegenüber d. Bahnhof in Schierlein.

Eine sehr tücht. Frau f. Reich. i. Waschen u. Putzen. Wellstr. 49, Hth. 1. Stock 3685

Tüchtige Erdarbeiter bei hohem Lohn gesucht. 3696

Adam Wäber, Feldstr. 26.

2 Zimmer und Küche per April (monatl. 19 M.) zu verm. bei Waltuch, Dohdeim. Bahnhof. 3698

Eine Bettstelle mit Sprungrahmen sofort weg. Umz. zu verkauf. Anzulehen von 2-6 Wochen. 3705

Sehr guter alter selbstgeleiteter Rothwein wegen Sterbefalls p. r. Flasche ohne Glas 80 Pf. 3702

Eine saubere Monatsfrau für die Sonntagsstunden gesucht. 3714

Ansbutter 10-Pfd.-Geld 5.50 Bienenhonig 4.-

Sechshüner, 1901. Fräulein. Ital. Kasse, Farbe u. Wundt, leb. Ant. gar. fleiß. Eierleger freo. 1. Station. 14 St. m. Bahn 29.

D. Spitzer, Produzua No. 49 via Breslau. 924/41

Ein grüner, fast neuer Sportwagen für 5 M. zu verk. Schwalbacherstr. 27, 2. Hth. 3 Tr. l. 3680

Monatmädchen v. 8-11 Borm. gef. Wilmersdöring 26, 3. r. 3678

Ein Steinbruder und ein Steinbruder-Lehrling gef. Jahnstr. 8, Hth. 3. 6573

Geschäftsdame sucht per 1. 5. April tücht. möbl. Zimmer

mit vollst. Pension in gebildeter Familie i. d. Nähe d. Kochbrunnens und möglichst Parterre-Zimmer. Event. Zimmer m. 2 Betten für 2 Damen. Fr.-Offert. m. Preisang. sub K. O. V. 1605 an Rudolf Mosse, Köln. 509/7

Lehrmädchen gesucht.

G. Krauter, Damenschneider, 3693

Jüngerer Ansträger sucht für 1. April

Heinrich Kraft, 45 Kirchstr. 45.

Wegen Aufgabe

meines Ringer Schuhwaaren-Geschäfts verkaufe zu sehr billigen Preisen mehrere tausend Paar Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, Hauschuhe, Hauspantoffeln.

Confermanden = Stiesel.

Wiesbaden, Marktstraße 11 und Goltgasse 17. Vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen. 3709

Al. Wohnung u. Boden, f. Privat-Kost f. geeignet, monatl. 25 M. Waltuch, Dohdeim. Bahn. 3699

Wohnungs-Nachweis

„Kosmos“,

Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken,

empfiehlt sich den verehrten Herrern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Kalkulationen, möblierten Zimmern, Villen etc.

Inserate

die für Mainz, das Grossherzogthum Hessen, Rheingau etc.

bestimmt sind, giebt man am besten und zweckmässigsten dem

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger)

der von allen in Mainz wie überhaupt in Hessen erscheinenden Zeitungen

die höchste Auflage

hat. — Insertionskosten mäs. alg. 4596



Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss und bun. Papier, in kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospekte in einer Stunde.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“

EMIL BOMMERT.

Jedermann

der seiner Anzeige eine große Verbreitung in Köln und den Vororten sowie in der ganzen Rheinprovinz und Westfalen geben will

der eine wohl redigirte, täglich zweimal erscheinende Zeitung großen Stils lesen will

inserire abbonire

die Zeile zu 25 Pfg. in dem in 28 000 Exemplaren täglich zweimal erscheinenden

zum Preise von nur 3 M. 3 pro Quartal auf das

Kölner Tageblatt.

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Beilagen werden der ganzen Auflage zum Preise von M. 120.— beigelegt.

Probenummern und Kostenanschläge gratis. Haupt-Expedition: Köln, Stollgasse 27. 4498

Selbstverfertigte

Schulranzen u. Taschen, sowie sämtliche Sattlerwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Reisefoffer

in grosser Auswahl, Fritz Meinecke, Sattler.

Friedrichstraße 46.

Feuer-Assuranz-Verein in Altona

a. B. reg. 1830.

Bureau: Adolfsallee 37.

Felix Braub.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die am 15. März d. Js. in dem Distrikte „Münzberg“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird den Steigern das Holz vom 19. d. Mts. ab, zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 18. März 1902.
Der Magistrat.
In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Vor dem Wege zwischen der 6. Gewann „Kesselberg“ und den Parzellen No. 6915 und 6916 des Lagerbuchs, soll der auf dem Plans mit A, B, C, D, E, A bezeichnete Theil eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 20. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen schriftlich vorzubringen, oder im Rathhause auf Zimmer No. 51 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine darstellende Zeichnung liegt während der Vormittagsstunden in dem genannten Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 17. März 1902.
Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Die in der Schlachthaus-Anlage überflüssig gewordenen
a) 5 als Jauchefässer geeignete Tonnenwagen,
b) 4535 kg altes Eisen

sollen **Donnerstag den 3. April 1902, Nachmittags 4 Uhr**, in der Schlachthaus-Anlage an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen liegen im Bureau der Verwaltung zur Einsicht aus und können die Gegenstände in der Schlachthaus-Anlage eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. März 1902.
Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:
Wagmann. 3701

Heute, Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, und das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch zweier Kühe zu 40 Pfg.

hat Hund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freilicht verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchhändler und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3697

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Eintrag aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 19. März 1902.

Geboren: Am 15. März dem Kaufmann Franz Klein e. L. Louise Elisabeth. — Am 15. März dem Fabrikarbeiter Johannes Rohmann e. L. Elisabeth Margaretha Juliana. — Am 14. März dem Kaufmann Hilarius Henrich e. L. Charlotte Susanna. — Am 16. März dem Steinmetzmeister Wilhelm Otto e. L. Wilhelm Eduard.

Aufgehoben: Der Bäcker Johann Junter zu Frankfurt a. M. mit Antonia Theresie Annoczkowski hier. — Der Kaufmann Johann Baptist Spring hier mit Maria Raschi zu Eltville. — Der Schriftführer Wilhelm Best hier mit Anna Börner hier. — Der Kaufmann August Spitz hier mit Anna Körner zu Mainz. — Der Meister Heinrich Simon hier mit Lina Schneider hier. — Der Fabrikant Hugo Fleiß zu Herford mit Emma Stöck hier. — Der Eisenbahnbedienstete August Wint hier mit Marie Schaf hier.

Gestorben: Am 18. März Anna, L. des Hausmeisters Heinrich Schwarz, 12 J. — Am 18. März Verkäuferin Josephine Gaggia, 22 J.

Regl. Standesamt.



Donnerstag, den 20. März 1902, Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer. Nachm. 4 Uhr:

1. „Bell Europa“, Marsch F. von Blon.
2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ Boieldieu.
3. „Märche“ Ernst.
4. Volksscene aus „Der Evangelmann“ Kienzl.
5. Traumbilder, Fantasie Lumbye.
6. Zither-Solo: Herr Walter.
7. Zwei spanische Tänze Moszkowski.
8. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Král.
9. Kameraden-Polka Waldteufel.

- Abends 8 Uhr:
1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
 2. Notturmo J. Vogt.
 3. Lagunen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
 4. Dankgebet, altniederländisches Volkslied.
 5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
 6. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
 7. Mendelssohniana, Fantasie Dupont.
 8. Marche tartare Ganne.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. März 1902, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Naue-straße 16 dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Nachtschränken, 2 Regulateure, 1 Nähmaschine, 3 Bilder und 1 Zither.

Oetting, Gerichtsvollzieher, Borchstraße 11.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 24. März d. Js.,
Vormittags 10 Uhr

anfangend, werden im Rauroder Gemeindefeld in dem Distrikte

„Lauvermach“

19 Rmtr. Eichenholz,
9130 Stck Eichen- und Buchen-Wellen
an Ort und Stelle zum zweitenmal versteigert.
Der Anfang wird am Auringer Feld gemacht.
Die Herren Bürgermeister ersuche ich um gefällige Bekanntmachung.

Naurod, den 18. März 1902.
Der Bürgermeister:
Schneider.

Israelitische Kultusgemeinde.

Für den ersten Vorsteher, Herrn Simon Hess, sowie für die Vorstandsmitglieder Herren Hermann Herz, Moritz Heimerdinger und Leopold Hirsch, deren Amtsperiode abgelaufen ist, bezw. in Kürze abläuft, ist von dem Herrn Königlichen Polizei-Präsidenten eine Renovation angeordnet worden. Die Mitglieder unserer Gemeinde werden zur Vornahme derselben auf

Sonntag, den 6. April d. Js., Vorm. 9¹/₂ Uhr,
in den Gemeindefaal
hiermit höflichst eingeladen.

Wiesbaden, 18. März 1902.
Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.
Simon Hess.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Heinrich Becker, Wiesbaden,
Saalgasse 24/26.
Großes Lager in Holz- und Metall-Särgen aller
Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und
billig. 1646

Sarg-Magazin

von
Karl Ruppert, Dambachthal 5,
Telefon No. 2516.
empfehlen sein großes Lager aller Art Holz- und Metall-
Särge nebst Ausstattungen.
Liefernahme von Leichen-Transporten nach allen
Gegenden. 1649

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art
Holz- u. Metallsärge, sowie compl. Ausstattungen.
Sämmtliche Lieferungen zu recht billigen Preisen. 1650

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Täglich 10—32 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mk. 1.65
vierteljährlich.

Auflage:
39,000

Exemplare.

Durchschlagender Anzeigen-Erfolg
im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg. 50 Pfg.
im Inseratentheil im Reklamenthail.

Beilagen

für die Gesamt-Auflage 120 Mark.

Verlangen Sie Probe-Nummern.

4497

Wieserlos.

In 5 Minuten entferne ich jedes Hühnerauge ohne Messer
oder Nadel schmerzlos und sicher, ebenso beseitige ich eingewachsene
Nägel.

Carl Dremel,
Rheinstraße 21.

1163

Neußerst preiswürdig kaufen Sie

Gaslüster

in Bronze u. Schwarz m. Kupfer u. f. w.
Gaslocher, Gasbadeöfen,
ausprob. beste Systeme,
Badewannen
u. f. w. 3506



Heinrich Krause,

Welltriftstraße 10.

Gärtner u. Metallgießerei u.
Vernickelungsanstalt
mit Elektromotoren-Betrieb.

Spezialität:

Schauensiter-Geistelle.

Ferner empfehle mich zur Renovation und Erneuerung von
Gaslüstern, Kronleuchtern
u. f. w. u. f. w.

Gründliche Reparatur aller

Broncesachen, Antiken, Metall- u. Eisenwaaren.

Zu verkaufen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Sch. Etagenh., 6x3 Zim. u. 1 u. 5 Bim., Bad, Küche u. Zu-
m. Mittelgeb., 8x3 Z. u. Küche u. Zub., m. hübsch. Hof u. Brunn-
f. 120,000 M., 10—20,000 M. 1500 Rheinbrück., abtheilb. zu ver-
kauft. Gchd., Mitte der Stadt, in gut. Zust., m. Werkst., Hof-
für Install., Tapez. u. Boden sind mit wenig Kosten einzur. 1. Hypothek
steht zu 50 Pct. des Kaufpr., Rest auf läng. Jahre bleibt bei 700 M.
baare Ueberzahlung, m. H. Anzahl. zu verk.
Reites H. neues Landh., m. Gart., freier Einfahrt, Part. u. 2 Et.
u. Frontis., ger. 3 Zim., Wohnungen m. gr. Hof., geneh. Hintergeb.,
Bad, f. einger. werd. für 37,000 M. m. 6000 M. p. vl. 300 M. baare
Ueberzahlung, pass. für Wasserleitung, Kuchener u. Beamten u.
gut geb. Landh., 2 Et. u. 5 Bim., Küche u. Zub.
gr. Giebelzim., Mansard., mit gr. Garten, Bauplatz, Einfahrt, an Be-
amten oder Spekulanten veränderungsfäh. zu verk.
Hochherrschaf. Etagenh., Rheinl., sol. Bauart m. 4x6 Bim.
Wohn- u. Zub. m. Ballon, netter Einfahrt, hübsch. Bos. u. prächtig
Hintergeb. Freie Südseite f. 140,000 M. m. 1600 baare Ueberzahlung od.
1 Et. fr., 20—25,000 M. Anzahl., neuzugsh. zu verk.
Hypothekengeld zur 1. und 2. Stelle auf Grundst. u. Häuser
jederzeit zu vergeb. Kostenlos mündl. u. schriftl. Auskunft. Aufträge
reell schnell unter Discretion.
Hübsche neue Freudenpferd., 3 Et. u. 6 Bim., schöne Giebelzim.,
Manf., Souver., u. Bad., 7 Zim., Küche, Billenquartier, möblirte Kabinen,
Gurgelgeb., für 125,000 Mark bei 20,000 Anzahlung zu verk. 2620

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Central-
heizung, elektr. Licht, schöner Garten
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu
dem festen Preis von 48,000 Mark
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Neues hochfeines Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnung Bad, am
Kaiser Friedhof, mit Vorgarten
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Haus im Süd-Stadttheil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem
Ueberfluß abzüglich aller Kosten von 1200 M.
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Neues, sehr rentables Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser Friedhof, mit Hintergarten
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Rentables Geschäftshaus mit Laden, Mitte der Stadt, prima
Lage, mit einer Anzahlung von 10—12,000 M.
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preise
von 33,000 M. Anzahlung 5—6,000 Mark
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Rentables Haus, großer Hofraum, großer Werkst., Werkst.
viertel, Anzahlung 8—10,000 M.
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
Rentables Haus, nahe der Döhlmerstraße, doppelt 3-Zimmer-
Wohnungen, Anzahlung 6000 Mark
durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.
7264
Neues hochfeines Etagenhaus an der Schierheimstraße, welches
mehr als 6%, rentirt durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Die

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

C. Balzer & C. Lumb

Wiesbaden, Bureau Bleichstr. 13. Telefon 2309,
empfehlen sich
zur Vermittelung von Geschäft- und Privathäusern,
Villen, Baugrundstücken.
Sont rentable Objekte in allen Stadttheilen bei mäßiger An-
zahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zur Hand.
Nähere Auskünfte werden kostenlos ertheilt. 1048

Sturm-Räder.

Die Sturm-Fahrräder haben liquidirt und ist mir zum sofortigen
Verkauf ein großer Vorrath Sturm-Räder, Modell 1901, erstklassige
Waare, übergeben worden. Diese stelle ich zu folgenden wie dargelegten
Preisen zum Verkauf:

1. Sturm „Special“, complet Mk. 115.
2. „feine Tourenmaschine, complet 125.
3. „Straßenrenner, complet 135.
4. „Damenrad, elegant und leicht 145.
5. „Straßenrenner, Glodenl. 150.

Alle Einzeltheile können von mir geliefert werden.
Fritz Schmidt, Borchstraße 16, Part.
6831

Oster-Geschenke

Grösste Auswahl. ♦ Billigste Preise.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Kaffee Thee Biscuit

Oster-

Chocolade-Eier per Stück 5 u. 10 Pfg.
Crème-Eier per Stück 5 und 10 Pfg.
Marzipan-Eier per Stück 10 Pfg.
Chocolade-Hasen per Stück 10 Pfg.
Marzipan-Hasen per Stück 10 Pfg.

Chocoladen Cacao Marzipan
Zuckerwaaren.

Eigene Fabrikate.

3669

Marktstrasse 13,
Kirchgasse 19,
Wellritzstr. 21,

Filiale in
Wiesbaden:

Langgasse 31,
Langgasse 34,
Nerostr. 14.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Allen Freunden



eines vorzüglichen, wohlgeschmeckenden und gut bekömmlichen Bieres empfehlen wir unsere, ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem Hopfen und Malz gebrannten erstklassigen

Lagerbiere

hell nach Pilsener
Brauart,
dunkel nach Mün-
chener Brauart.

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Auschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt die Flasche zu 12 Pfennig ohne Glas (für die Flasche sind 3 Pfennig zu hinterlegen, welche bei der Rückgabe zurückbezahlt werden) erhältlich.

Da von unrechtfertiger Seite wiederholt versucht wurde, anderes zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur Kronenbier in „Original-Füllung“ verlangen zu wollen.

8154

Trauringe

in grösster Auswahl

empfehlen

8390

Wilhelm Engel, Juwelier,

9 Langgasse 9, vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Naumann's Fahrräder

in grösster Auswahl,
mit und ohne Freilauf

empfehlen zu billigsten Preisen

2752

Carl Stoll,

Fahrradhandlung, jetzt Hellmundstrasse 33.
Telephon 249.

O! wie hässlich!

sind Mieser, Blättchen, Finnen, Gesichtspickel, rote Flecke etc., daher geht man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte Nadebrenner

Cheerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebrenner-Dressb.
Schuhmarkt: Stedenpferd.
à St. 60 Pf. in allen Apotheken,
Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

Kurzwaaren:

Bänder,
Spitzen,
Besätze,
Taillestäbe,
Fischbein,
Taillebänder,
Schweissblätter,
Nahtband,
Hohband,
Rockfutter,
Taillefutter,
farbiger Velourschutz,
farbige Seide.

2732

Sämmtliche Kurzwaaren
in reicher Auswahl.

Karl Schmidt,
9 Wellritzstrasse 9
gegenüber Holonenstrasse.

Gebrauchter guter 7606
Wegger- od. Milchwagen
zu verkaufen. Helonenstrasse 12.

2 Geschäftswagen, auch als Boot
eingesetzt, billig zu verkaufen.
Dohheimstrasse 74. 1707

Cassaschrank,

mittelgroß, m. Tresor, fast neu, z.
verk. Friedrichstr. 13. 8565

Einige gebrauchte, noch gut er-
haltene Fahrräder billig zu
verkaufen. 8048

Sedanplatz 4. Wrb. 9.
Drahten, Petroleumapparate,
Pferdeleiche, Schaufeln etc. für
Spezialgeschäfte billig zu verkauf.
Mörzstr. 44, 2. 2995

Walhalla-Theater

Riesen-Pradit-Programm.

Feenhaft!

Sensationell!

Im Reiche der Sirenen

Grosse Ausstattungs-Feerie.
Sensationellste Schauspieler der Variétébühne.

!! Märchenhaft !!

Barin, Pretty, Alexandrine.

Riccardo und Salwing.

4 Comètes, Sattler, Possner-
Ralphen.

Dollar-Truppe.

Fuhrmanns

lebende Riesen-Photographien.

Jede Nummer stürmischer Erfolg.

Anfang 8 Uhr.

366/131

Prima Lagerbier

der Brauerei

„Felsenkeller“,

hell und dunkel.

Culmbacher Export,

sowie

Berliner Weissbier

auf Flaschen gefüllt

3668

Aug. Dorbath,

Blücherstrasse 18.

NB. Für die Osterfeiertage prima Beckale.

Verlag E. P. Behold, Bischofsberda i. Sa.
Neu erschienen:

Städte-Verikon des Deutschen Reichs.

Verzeichnis sämtlicher Städte des Deutschen Reichs, sowie
aller ländlichen Orte mit dem Sitze eines Amtsgerichts oder
solcher von über 5000 Einwohnern mit Angabe der Ver-
waltungs- und Gerichtsbehörden, Bezirksämtern, Mil-
itärbehörden und Truppenbeile, neuesten Einwohnerzahl,
Bant- und Expeditionsgeschäfte, Rechtsanwälte, Prozeß-
agenten etc. Elegante in Leinen gebunden 2 Mark.
— Prospekt gratis. 4531

Turnhalle Rüdeshelm.

Die Stelle eines Oeconomen in der hiesigen „Turnhalle“ ist am
1. oder 15. April d. J. zu besetzen. Derselbe erhält, bei freier
Wohnung, Licht und Brand, Kopfgebühren von Bier und Wein.
Die Reflektanten wollen sich wegen Bedingungen und Einsichtnahme
des Vertrages mit Herrn Anton Jung hier benehmen.

Rüdeshelm, den 7. März 1902.

4533

Die Wirtschafts-Commission.

Nimm Maggi
zum WÜRZEN
SUPPEN

Es ist unerreichbar in Güte und praktischer Verwendbar-
keit! Angelegentlich empfohlen von

Daniel Fuchs,

Saalgasse 2.

727/154

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal
Mauergasse 16 dahier:

1 elektrische Vogenlampe mit Leitung, zwei
Bambusgestelle, 16 Bambusständer, zwölf
Blumensäulen, 30 Majolika-Basen, fünf-
zehn Glas-Basen, 30 Töpfen mit ver-
schiedenen Pflanzen, 10 Blumenstöcke, zwei
Dracenen, 9 Fächerpalmen, 1 Frühlings-
palme, 15 Edelkannen u. And. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Triller,

Gerichtsvollzieher fr. A.

3686

Bekanntmachung.

Das Bureau der Handelskammer befindet sich vom
21. März ab Wörthstrasse 9, 1. Stock.
Wiesbaden, den 18. März 1902.

3688

Die Handelskammer.

war höchst peinlich, nicht zu gewohnter Stunde zu Olga zurückkehren zu können, und er sandte ihr deshalb eine Drachtnachricht, welche die Mitteilung enthielt, daß er geschäftlich länger in Paris aufgehalten sei. Mit wachsender Ungeduld wartete er sodann auf die Rückkehr, die nicht kam. Er wartete sogar so lange, daß er endlich nur eben noch den Zug erreichte, der um Mitternacht Oren de la Ville erreichte, wo auf dem Bahnhof der Portier dem ihm nur zu wohl bekannten Künstler sofort mit der Mitteilung entgegentrat, daß die Wirtin Frau Paschal bereits zweimal habe nachfragen lassen, ob Herr Chamare noch nicht angekommen sei.

Wie vernichtet brach der junge Mann auf die Kunde, die ihm ward, in sich zusammen.

„Verschwunden! Mein Weib und mein Kind verschwunden!“ schrie er auf. „Neben Sie klar, sagen Sie mir alles! — O, mir ist es, als solle ich wahnsinnig werden.“

Und die erschrockene Anne, die in Toniette's Gesellschaft seiner geharrt, stammelte:

„Ich kann nur sagen, was wahr ist. Frau Chamare kam heute wie alltäglich, um ihr Kind zu besuchen; sie spielte mit dem Kinde im Garten, während ich im Hause arbeitete; plötzlich kam sie wieder eilig ins Haus und theilte mir mit, daß ein Herr gekommen sei, welcher von Ihnen den Auftrag erhalten habe, Frau Olga und das Kind abzuholen, letzteres zu dem Zwecke, damit ein Maler, welcher Ihr Freund sei, ihr Bild aufnehmen könne.“

Der Bildhauer griff sich verzweifelt an den Kopf.

„Ich fasse, ich verstehe das Ganze nicht!“ ächzte er. „Was Sie mir sagen, ist mir wie ein Märchen. Ich bin in Paris geschäftlich aufgehalten worden und habe keinem Menschen einen Auftrag an meine Frau aufgegeben.“

In hastigen Worten erzählte nun Toniette dem Künstler, was er bis jetzt noch nicht wußte; sie erzählte ihm auch von dem Fremden, welcher zwei Tage zuvor im Gasthause der Frau Paschal allerhand Fragen an sie gestellt, welche ihr im Augenblick nicht aufgefallen seien, nun aber ihr selbst erschienen, und ihn gleichsam vernichtend, ging dem unglücklichen Manne eine furchtbare Erkenntnis auf; er begriff, daß es sich hier um eine Verfolgung von Seiten der Eltern Olga's handeln müsse, daß diese es durch List zuwege gebracht hätten, Olga und deren Kind in ihre Gewalt zu bekommen.

Er gab seine Gedanken in leisen Ausrufen Ausdruck, ohne selbst es zu wissen, und schen zogen die Dienerinnen sich zurück, ließen sie ihn allein. Und als sei er abgestorben für alle Welt, so lag der vom Unglück schwer betroffene Mann in seinem Sessel. Dämonen rasten in seinem Hirn und mehr denn einmal mußte er sich gewaltsam aufraffen, um zu seiner eignen Qual sich zu sagen, daß es Wahrheit, grauenhafte, schreckliche Wahrheit sei und kein Wahn, der, wie ein böser Traum, sich abschütteln läßt.

Wie ihm diese Nacht verstrich, wenn er es je in seinem Leben hätte sagen können!

Der Morgen graute schon, als es auf einmal an seine

Thür pochte. Morgen war die Einfahlsgeheude, die gleich darauf bei ihm eintrat. Und er der treuen Dienerin ansichtig wurde, durchzuckte ihn ein Hoffnungsschimmer; aber ach, sie brachte keine frohe Kunde, sondern nur die Mitteilung, daß ihr Gatte, der Gendarm, den Wald durchstreifend, Fußspuren entdeckt und gleichzeitig ein silbernes Armband gefunden, welches Olga stets getragen habe; nebenbei habe er in Erfahrung gebracht, daß am Saum des Waldes am verfloßenen Tage ein Wagen bemerkt worden sei.

Er sagte die Worte auf mit einem wahren Seufzungen; er folgte den Spuren, die sich ihm zeigten; umsonst. Er entdeckte nichts, was auf Olga's Verbleib hindeutete. Und währenddessen verstrich die Zeit und als er endlich nach seinem Heim zurückkehrte, fühlte er sich halb wahnsinnig. — Wahnsinnig vor Schmerz und Zorn. Man hatte ihm diejenige geraubt, welche er einzig und allein liebte; man hatte sein Kind geraubt und er wußte nicht, was geworden war aus diesen beiden Wesen, welchen er ausschließlich lebte.

Das Rätsel, vor welchem er stand, verwirrte seinen Geist; vergeblich rang er danach, seine Ideen klar zu präzisieren; das Gedächtnis verließ ihn und er entsann sich nur mit Mühe der Namen, welche ihm sonst vertraut gewesen waren. Mächtig raffte er sich auf und kämpfte mit aller Kraft gegen diese geistige Paralyse an.

„Olga ist es, die ich wiederfinden will und muß!“ wiederholte er sich unaufhörlich. „Mein Weib und mein Kind, man soll, man muß sie mir wiedergeben!“

Es war bereits Mittag, als der Zug Paris erreichte, welchen Gerhard Chamare endlich, sich gewaltsam überwindend, benutzt hatte, um der einzigen Spur zu folgen, die er sah. Er warf sich in einen Wagen, als aber der Kutscher fragte, wohin er ihn fahren solle, zögerte er, bevor er die richtige Nummer fand:

„Rue de Verneuil Nummer 17.“

Wie ein Rasender sprang er, am Ziel angelangt, aus dem Wagen, warf dem Kutscher ein Geldstück zu und verschwand ins Innere des Hauses.

Von der Dupont'schen Wohnung aus war die Ankunft des jungen Künstlers bereits beobachtet worden. Tourret hatte vom Fenster aus dieselbe überwacht u. Gerhard erkannt. Die Vorbereitungen zum Kampf, den es galt, wurden auf der Stelle getroffen. Der Agent begab sich, nachdem er Frau Dupont von dem Erscheinen ihres Schwiegerjohnes in Kenntnis gesetzt, abermals ans Fenster und that aus einer kleinen silbernen Pfeife einen schrillen Pfiff; ein vollständig geschlossener Wagen, der etwa zweihundert Schritt vom Hause entfernt gehalten hatte, fuhr alsbald bei demselben vor; gleichzeitig trat ein Mann aus dem gegenüberliegenden Hause und stieg unmittelbar hinter dem Bildhauer die Treppe zu Herrn Dupont's Wohnung hinauf. Es war der gleiche Mann, welcher am verfloßenen Nachmittage sich mit so großer List und Geschicklichkeit Olga's bemächtigt hatte.

Gerhard begegnete auf der Treppe der Hausmeisterin

und fragte sie, in welchem Stockwerk der Bureauführer wohne; seine Züge waren dabei so verzerrt und abschätzend, daß das Weib bei seinem Anblick furchtbar erschauerte.

Der Untergebene Tourret's hatte Gerhard's Frage an die Hausmeisterin dazu benutzt, um dem Bildhauer voranzukommen und an der Dupont'schen Wohnungstür zu klingeln.

Als Gerhard Chamare, den einige ihr von der Angst ergebene Fragen der Hausmeisterin aufgehalten, die Dupont'sche Wohnung erreichte, befand der Untergebene Tourret's schon in derselben und sah den Weisungen seines Chefs entgegen. Doktor Voigt hatte ebenfalls der Ereignisse, deren Lösung bei allen daran Beteiligten bereits eine ausgemachte Sache war, — die: die Vernichtung eines Menschenlebens!

20. Kapitel.

„Was wollen Sie von mir? Wer sind Sie, was suchen Sie hier?“

Stefanie war es, welche die Worte an den jungen Mann richtete, den sein Schmerz, angefaßt der Enthüllung der Wahrheit, die seiner wartete, aufs neue geradezu von Stumm brachte.

Die Frage Frau Dupont's stachelte alles in ihm auf zu wilder Empörung.

„Was ich suche?“ schrie er auf. „Was ich suche? Mein Weib, mein Kind! Geben Sie mir beide zurück!“

Frau Dupont wich aufscheinend erschrocken bei Seite, dem gellenden Schrei ausstoßend, bei welchem alsbald die Thür zum Salon jäh aufgerissen ward. Tourret und sein Untergebener zeigten sich auf der Schwelle.

„Kommen Sie mir zu Hilfe, meine Herren!“ rief Stefanie außer sich. „Dieser Mensch bedroht mich! Ich kenne ihn nicht! Es muß ein Wahnsinniger sein! Um des Himmels willen, retten Sie mich vor ihm!“

„Nein!“ entgegnete mit dumpfer Stimme der junge Bildhauer, in dessen Seele das Bewußtsein alles dessen, was geschehen war, mit schmerzvoller Gewisheit erwachte. „Nein, ich bin nicht wahnsinnig, ich bin im ungestörten Besitz meiner vollen, geistigen Kraft und will Ihnen das beweisen, gnädige Frau!“

Mit einer verächtlichen Geste wies er auf Tourret und seinen Genossen.

„Diese Leute“, sprach er, „sind unzweifelhaft Ihre Angetrauten, Ihre Mitschuldigen! Ihrem Befehl Folge leistend, haben jene Leute Olga in eine Falle gelockt, durch die sie und ihr Kind mir geraubt werden sollten. Und von diesen selben Glenden erlösen Sie jetzt Verstand gegen mich. Sie mögen den Versuch wagen, mich hier von dieser Schwelle zu vertreiben, bevor ich mein Weib, mein mir rechtmäßig anvertrautes Weib gesehen, bevor ich mein Kind in den Armen gehalten, mein Kind, welches Sie mir geraubt, schändlich schmählich mir geraubt haben; — Sie mögen es wagen, es soll Ihnen nicht gelingen!“

(Fortsetzung folgt.)

Herrn!

Zambacapseln

gefüllt mit Colof 0.05, best. Sankel 0.2. Verat. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden, Ausfluss u.s.w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vieltausendfach bewährt.

Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinigen Fabrikanten. Nur dort in roten Packeten zu 20.

E. LAHR

Diese Capseln sind nur echt mit dem Aufdruck „Zambacapseln“ und der Firma Apotheker **E. LAHR** in **Wiesbaden** in der **Tannus- u. Löwen-Apotheke**. 849/34

Flechten — Hautausschläge.

Gesichtsörthe, Entzündungen, Geschwüre, offene Wunde, Wundfein, Hämorrhoiden, anfallspringende Haut, Aufgelegensein, Umlauffinger, Frostbeulen, Schweißfüße, Brandwunden beseitigt d. v. hervor.

Wenzelsalbe.

Beste nachweisbar. Erhältlich in den Apotheken. Hauptdep. Victoria-Apothek. Rpt.: Mergel 2, Campdor 1,75, Weibach 1,75, Lerpentin 1,05, Fern-Balun 0,875, Weibach 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,8, Wachs 7, Nolenöl 0,01 gr. 149/191

Bessere gebrauchte, sowie alle Sorten **Neue Möbel, Betten, Polsterwaren**

haben stets auf Lager. 3451

Lieferung von ganzen Wohnungs-Einrichtungen bei reeller Bedienung und kleinem Nutzen unter Garantie für gute Arbeit. Auch werden unterhalten Möbel u. dergl. in Tausch genommen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Altstadt-Consumgeschäft

31 Neubau Mehrgasse 31.

(Inhaber: **Carl Ziss, Grabenstraße 30**)

offert für die Kassenzeit:

- 20 Pfg. Pfund Bruch-Maccaroni.
 - 13 " " Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen, Feigen, Datteln, Kirschen und Birnschnitten.
 - 25 " " Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen, Birnen, Aprikosen, Kirschen und Ringäpfel, Zwetschen von 12 Pfg. per Pfd. an.
 - 50 Pfg. Pfund gebt. Kaffee.
 - 9 " " keine Linsen.
 - 18 " " Kaiserlinsen.
 - 12 " " Bohnen.
 - 18 " " Erbsen.
 - 35 " Schoppen feinst. Sekt.
 - 50 " Tafelöl.
 - 2 Pfund-Schne Schnitzbohnen 25 Pfg.
 - 2 Pfund-Schne. Feinzeug 17 Pfg.
 - 3 große Schachteln Bisk. No. 16 20 Pfg.
 - 8 Stück Orangen 10 Pfg.
- alles gegen Bar u. Rabattschein.
- Eine größere Partie leere Kaffee-, Reis- und Hülsenfrüchte-Eimer werden billig abgegeben. 3505

WACHSTUCHE

in großer Auswahl.

Reste sehr billig.

Waldtisch-Vorlagen u. Wandschour

Schürzen, Tischdecken und Läufer

empfehlen

Baumcher & Co.,

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.

kauf zu höchsten Preisen. Bei Bestellung hier und auswärts komme pünktlich.

Damen-Stiefel-Sohlen u. Fleck M. 1.50-1.80, Herren- " " " 2.00-2.30.

8 Gehäusen. — Reparaturen sofort.

Firma Pius Schneider, Schühmacherei,

Poststraße 31 (Ecke Michelsberg). 3463

7 Pf. Vorzügl. Sauerkraut, 10 Pfd. 60 Pf.,

Eingem. Salzbohnen, Salz- und Essiggurken.

Telefon 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

27 Pf. Junge vorzügl. Schneidebohnen 27 Pf.

Säml. Gemüse u. Früchteconf. zu bill. Preisen. 20/160

L. Rettenmayer's

Güterbestätterei

liefert von und zur Bahn

Eilgüter in spätestens 2 Stunden,

Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,

Express-Güter in längstens 1 Stunde

nach Kintrefen resp. nach Erhalt der Bestellung.

Alles Nähere auf dem Bureau: 3409

Rheinstrasse 21

(ununterbrochen geöffnet).

Telefon Nr. 2576 u. 12.

Ortsabl. Rollgold. Größere Auftragsgeber Rabatt.

Zahn-Atelier

F. Heinrich,

Blücherstr. 14, I.

Langjähriger I. Techniker und Assistent bei Herrn Zahnarzt **STAHN, Mainz.**

Schonende Behandlung. Mäßige Preise. 2957

Wohnungs-Einrichtungen

empfehlen

in einfachen und feinen Genres

sehr vortheilhaft und in großer Auswahl

Joh. Weigand & Co.

Wellstrasse 20.

Neuheiten! Billigste Bezugsquelle!

Kinderwagen u. Kindergeheul u. Kinderwagen

schlag v. 16 Mt. an, Kinderwagen mit Federstuhl

und Gummirädern von 28 Mt. an, Kinderwagen

mit neuem Korbgestell und Gummirädern von

35 Mt. an, Frauenwagen, elegant, ganz in

weiß, den vornehmsten Geschmack zufriedenstellend

von 60 Mt. an, Sportwagen, die einsteigen

bis zu den elegantesten, von 6 Mt. an, Kinder-

stühle, verstellbare, die einsteigen bis zu den elegantesten, von 6 Mt.

an, Gummiräder werden aufgezogen. Über 100 Wagen auf Lager.

Treffen fortwährend Neuheiten ein. Werde Jeden zufriedenstellen in

den billigen Preisen. 3413

A. Alexi, Langgasse 10. Telefon 694.

Von der Reise zurück.

Haut-Arzt Dr. med. Wachs.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend

hierdurch ergebend an, daß ich seit Kurzem Grabenstraße 9 hier

Spezial-Schwammhandlung

eröffnet habe. Ich halte stets eine große Auswahl in

Feinster- und Wagenschwämmen, Lasa und Frottir-Merkel, zum

in den verschiedensten Sorten Gebrauchsschwämme von 10 Pf. an

in allen Preislagen und Qualitäten auf Lager. Durch direkten Bezug

der Rohschwämme, sowie eigene Reinigung nach neuester Methode

bin ich in der Lage, stets gut und billig bedienen zu können. Bei

größeren Bezügen oder für Wiederverkäufer gewähre entsprechende

Rabatt.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

H. Schneider, Grabenstraße 9.

FEIER

Deutsche und Italienische frische Stiele

2 Stück 9 Pf., 25 Stück 2. 1.05,

per " 5 " 25 " 1.20,

" 6 " 25 " 1.40,

" 7 " 25 " 1.60.

C. Kirohner,

Wellstrasse 27. 3413

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

mit Familie mit einem älteren Sohn sucht per 1. Mai 3 bis 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zum Preise von 450 bis 500 Mark. 3539
Offt. Offerten unter W. S. 1500 an die Exped. d. Bl. bis zum 15. April erbeten.

Vermietungen.

6 Zimmer.
Dagheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer u. Balkon, Bad, 2 Kammern, Küche, 2 Kellern, ev. Berggarten, per 1. April zu verm. 2997

5 Zimmer.
In dem neu erbauten Hause Waldstraße bei Dohheim. Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohnungen von 2 bis 5 Zimmern, mit herrlicher Aussicht, auf 1. April zu verm. Näheres bei Friedrich Bonhausen, Dachdecker, oder am Neubau selbst. 3323

4 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

3 Zimmer.
Dambachthal 10, Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Warmwasserheizung, sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. Etage. 3653

Schwalbacherstr. 71, 2. Stod, freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eing. zu verm. 3540
Möbl. Manufaktur gegen täglich einige Tsd. Hausarb. z. verm. Schanplatz 9 2 L. 3480
Dorfstr. 4, eine Parterrestube mit Wasserleitung incl. 1 Kammer, per 1. April zu verm. Näb. im Bad. 2834
Dorfstr. 4, eine Parterrestube, nicht heizbar, per sofort zu verm. Näb. im Bad. 2836
Kleines Wohnhaus nebst Garten zu verkaufen oder zu verpachten nur an Gärtner. Näb. in der Ernd. d. Bl. 3597

Werstätten etc.

Adelheidstr. 54 Werstätte zu vermieten. Näb. Vorderhaus 1. Stod. 2454

Herderstraße 26 Werstätte ob. Lagerraum, 1. bel. 120 Quadrat-Mtr. gr., mit gr. Hofraum auf gl. ob. später z. verm. Näb. d. Post. 2924

Zweifelhüftiges Gebäude, für Werkstatt oder Lageräume geeignet, zu vermieten. Näb. Herderstraße 21, Post. 2915

Dorfstr. 4, 1 Werkstatt f. Schlosser und Installateur geeignet, per 1. April zu verm. Näheres im Bad. 2833

Auf 2. Hypothek wüßte ich ca. 80.000 M. entweder ganz oder in kleineren Beträgen auszuheben. Offert. bitte unter D. H. 3529 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3599

Großes Kapital ist auf 1. Hypothek in Beträgen von 50.000 M. und höher, zu 4% per gleich oder später auszuliefern. Offert. u. W. G. 3528 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3528

Per sofort oder auch später möchte ich 50 bis 60.000 M. auf 1. Hypothek zum billigen Zinsfuß ausleihen. Offerten bitte unter H. O. 3530 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3530

Sehrsch. Baupläne, nur für Vorderhäuser, belegen Adelheidstraße. Näheres auf dem Baubureau des Archt. Ph. Maurer, Adelheidstr. 99, 1. Stod. 2966

Aufstehende, anständige, reinliche Frau kann gegen etwas Hausarbeit Manufaktur erhalten. Näb. Admerstr. 7, p. 3013

Umzüge und Möbeltransporte mit Rolle u. Möbelwagen werden am billigsten und zuverlässigst besorgt.

H. Bernhardt, Dohheimerstr. 47. 1075

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt.

Peter Beeres, 3394 Eiserstr. 39.

Umzüge per Federrolle werden angenommen

Hartendauterin, berühmte, feines Futter jeder Angelegenheit.

Hüte werden die und elegant garniert.

Berühmt. Kartendauterin Gerckenstr. 9, 2. St. 2 L.

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Für Schmied. Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Manufaktur innerhalb 6 Stunden. Johann Blum, Schätzelstr. 1, Post. 1

Confirmations-Gaben, als: Melancholischer, Testamente u. Bibeln, Gebetbüchlein, etc. Bücher, Bilder, Spielzeug, etc., empfiehlt.

Dr. Otto's evang. Buch- und Kunsthandl. u. s. w. Kleinf. 65. 2799

Sohn adibater Eltern, für den Beruf veranlagt, mit der nötigen Vorbildung gef.

Carl Dornmann, Architekt, Blücherpl. 3, Neben, 2-5.

Kleine Anzeigen

wie Stellengesuche, Stellenangebote, An- und Verkäufe, Vermietungen etc. haben den größten Erfolg im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die Zeile nur 5 Pfg.

Arbeits-Nachweis.

Angaben für viele Rubrik. bis zum 11. Uhr Vormittags in unsere Expedition einbringen.

Stellen-Gesuche.

Lehr. Schriftf. sucht sofort Stellung. Off. u. A. W. 689 an die Exped. d. Bl. erb. 689

Gesundes Mädchen vom Lande sucht sofort Schenkstelle. Näheres Korbstraße No. 9, 3. Stod. Mainz. 3249

Einfaches Fräulein, in bürgerl. sowie bess. Küche erfahren und tüchtig im gang. Haushalt, wüßte Stelle als Haushälterin. Offt. Offert. u. W. P. 2791 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Agent gef. i. Vert. u. ren. i. Cigar. Vergüt. ev. 250 pr. Mon. u. mehr. J. Jüngen & Co., Hamburg 135/112

Jünger Gärtnergehilfe gegen hohen Lohn gesucht. Gärtner Wagner, Weidmühl. 3563

Hausbursche gesucht. 3649

Grundarbeiter gesucht. Näb. Adam Tröster. 3651

Schlosserlehrling gef. Stell. tischstraße 22 oder Pertramstraße 9. 3520

Lehrling für elektrische Installationen gesucht. Weberstraße 51 bei Steimer. 3405

Lehrling aus guter Familie mit schöner Handschrift u. Ötern gesucht.

Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3078

Schreiner-Lehrling gesucht. Kleinf. 65. 3037

Photographen-Lehrling bei tücht. Ausb. u. güt. Beding. gef. Photographie E. Wolff. 2958

Zu unserer Druckerei finden zu Ötern

1 Seherlehrling, 1 Druckerlehrling bei steigender wöchentlicher Vergütung Aufnahme.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Ein Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der Buchdruckerei gesucht. Aufz. sub A. B. 10 an die Exped. 3579

Lehrling für Installation und Spenglerlei gef. A. Schneider, Weidmühl. 13. Post. 3567

Stuhlmacherehrling gesucht. Ph. Steiger, Heleneplatz 6. 3590

Gärtner-Lehrling sucht. H. Zeibert, Weidmühl. 41. 3635

Schlosserlehrling gesucht. Korbstraße 16 Mittelbau Parterre. 3607

Lackier-Lehrling

unter günstigen Bedingungen sucht K. Winterwerb, 3634 Feldstraße 19.

Buchbinderlehrling von Ötern an gef. sucht. Näb. bei A. A. Dienbach, Buchbinder 5310 Kleinf. 65.

Ein Schlosser-Lehrling gef. G. Plaut, 3368 Kl. Weidmühl. 13, 2.

Wer bess. Stellung f. verl. die Neue Balanzenpost in Frankfurt a. M. 499/7

Mädchenheim und Pension, Sedanplatz 3, 1.

Ans. Mädchen ev. b. l. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3100 B. Weidmühl. 13.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließlich Beschäftigung bürgerlicher Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Buchbinder, Holz-Decker, Gärtner, Foti-Roch, Schneider, Schuhmacher, Tapezierer, Wagner, Zimmermann, Aufsteiger

Arbeit suchen Herrschafts-Gärtner, Küfer, Malchiner-Schlosser, Monteur, Malchiner - Fein, Spengler, Bureaugehülfe, Bureauarbeiter, Hausknecht, Herrschaftsdienst, Hausdiener, Einflößer, Herrschaftskutscher, Portier, Tagelöhner, Erbsenreiter, Krankenwärter, Bläseur, Badmeister.

Weibliche Personen.

Mädchen können das Kleider- machen und Zuschneiden gründlich erlernen. Frau L. Loh, Friedrichstr. 26, No. 2 L. 3448

Tüchtige Tailen- und Mod- arbeitserinnen für sofort auf dauernd gesucht. 3396

N. Leister-Bodach, ar. Burgstraße 9, 2.

Lehrmädchen zur gründlichen Erlernung der Damen-Confection, gesucht Kl. Burgstr. 4. 3542

Ein Mädchen f. Weidmühl. 13, 2. 3545

Ein Kaufmädchen gef. Näheres bei C. Krause, Gr. Burgstraße 5. Corsetgeschäft. 3628

Stickerinnen sofort für dauernd gesucht. Taalstraße 40. Auswärtige Station im Hause.

Tüchtige Mod- und Tailen- arbeitserinnen gef. f. Lehrmädchen. E. Groh, Korbstr. 14. 3612

Tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. 3551

Lehrmädchen aus ordentlicher Familie gesucht. Sofortige Bezahlung. C. Koch, Papierlager. 3642

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung sucht Papierhandlung Haack, Rheinstr. 37. 3502

Lehrmädchen für gleich oder später sauberes Tüchtiges Mädchen für Pension gesucht. 3274 Elisabethenstr. 19.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung u. Ötern gesucht. Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3079

Hausmädchen sucht f. l. Ausb. f. Frankf. Straße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Richelsberg 10, 2 St. 1950

Tailen- und Modarbeitserinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 2126

G. Krauter, Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St. 3635

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtelstraße 6 Bld. 1 Etage. 3548

Ein braves, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Nicolastraße 19, 2. 2876

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619

Kirchgasse 47 L. bei Cron.

Für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder wird zum 1. April eine einfache, fein bürgerliche

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie gesucht. Sofortige Bezahlung. C. Koch, Papierlager. 3642

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung sucht Papierhandlung Haack, Rheinstr. 37. 3502

Lehrmädchen für gleich oder später sauberes Tüchtiges Mädchen für Pension gesucht. 3274 Elisabethenstr. 19.

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung u. Ötern gesucht. Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3079

Hausmädchen sucht f. l. Ausb. f. Frankf. Straße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Richelsberg 10, 2 St. 1950

Tailen- und Modarbeitserinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 2126

G. Krauter, Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St. 3635

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtelstraße 6 Bld. 1 Etage. 3548

Ein braves, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Nicolastraße 19, 2. 2876

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619

Kirchgasse 47 L. bei Cron.

Für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder wird zum 1. April eine einfache, fein bürgerliche

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung u. Ötern gesucht. Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3079

Hausmädchen sucht f. l. Ausb. f. Frankf. Straße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Richelsberg 10, 2 St. 1950

Tailen- und Modarbeitserinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 2126

G. Krauter, Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St. 3635

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtelstraße 6 Bld. 1 Etage. 3548

Ein braves, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Nicolastraße 19, 2. 2876

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619

Kirchgasse 47 L. bei Cron.

Für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder wird zum 1. April eine einfache, fein bürgerliche

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung u. Ötern gesucht. Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3079

Hausmädchen sucht f. l. Ausb. f. Frankf. Straße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Richelsberg 10, 2 St. 1950

Tailen- und Modarbeitserinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 2126

G. Krauter, Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St. 3635

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtelstraße 6 Bld. 1 Etage. 3548

Ein braves, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Nicolastraße 19, 2. 2876

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619

Kirchgasse 47 L. bei Cron.

Für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder wird zum 1. April eine einfache, fein bürgerliche

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung u. Ötern gesucht. Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3079

Hausmädchen sucht f. l. Ausb. f. Frankf. Straße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Richelsberg 10, 2 St. 1950

Tailen- und Modarbeitserinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 2126

G. Krauter, Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St. 3635

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtelstraße 6 Bld. 1 Etage. 3548

Ein braves, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Nicolastraße 19, 2. 2876

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619

Kirchgasse 47 L. bei Cron.

Für einen ruhigen Haushalt ohne Kinder wird zum 1. April eine einfache, fein bürgerliche

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung u. Ötern gesucht. Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3079

Hausmädchen sucht f. l. Ausb. f. Frankf. Straße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Richelsberg 10, 2 St. 1950

Tailen- und Modarbeitserinnen sowie Lehrmädchen gesucht. 2126

G. Krauter, Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St. 3635

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen Schachtelstraße 6 Bld. 1 Etage. 3548

Ein braves, anständiges Mädchen für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht. Nicolastraße 19, 2. 2876

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619

Kirchgasse 47 L. bei Cron.

Bekanntmachung.

Wir erlauben uns hierdurch mitzuteilen, daß wir den Herrn

Carl A. Sittig,

zu **Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 25**

(Fernspr.-Anschl. 89)

zu unserem **General-Repräsentanten** für hier und die gesamte Umgebung ernannt und demselben mit Heutigem die **Leitung unserer Filiale** übertragen haben.

Achtungsvoll

Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei
Kulmbach i. Bayern.

NB. Der Betrieb erleidet keinerlei Unterbrechung und wolle man Bestellungen für die Stadt Wiesbaden gest. an Herrn **Heinrich Andreas, Mauritiusstraße 8** (Laden) richten. 3527

Begründet 1855.

Postzeitungs-Preisliste Nr. 5304.

47. Jahrgang

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung. • Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Angesehenste, verbreitetste politische und Handels-Zeitung Süddeutschlands.

Sorgfältige zuverlässige Berichte, rasche Meldung aller wichtigen Vorkommnisse. Umfangreicher Depeschendienst. Ausführlicher Handelsbericht. Günstiger Versand.

Der Handelswelt besond. zum Abonnement empfohlen.



Feuilleton großen Stils. Theater, Kunst, Musik, Literatur, Sport.

Wertvolle Gratisbeilagen:

„Wirtschaftliche Mitteilungen.“ Fachzeitschrift für die Landwirtschaft, den Gartenbau u. das Hauswesen.
Vollständiges Frankfurter Couriersblatt.
Vollständige Verlosungsliste.

Insertions-Organ allerersten Ranges. Inserate kosten per 8gepaltene Colonne/zeile 25 Pfg. Reclamen 40 Pfg. Petitzeile 60 Pfg.

Abonnements-Preis pro Quartal nur **Mark 3.71** (excl. Postgebühren) bei allen Postanstalten u. Postboten.

Probe-Nummern gratis und franko. Bei Einendung der Abonnements-Quittung erfolgt Gratiszusendung bis Schluß dieses Monats. 4507

Was ist „Naumannia-Seife“?

„Naumannia- Seife“ ist die beste, billigste und dabei praktischste Wasch-Seife, denn sie lässt sich nach jeder Wasch-Methode gleich gut verwenden und ermöglicht der Hausfrau mit einer Sorte Seife auszukommen!

„Naumannia- Seife“ ist eine garantiert reine, neutrale Seife, die sich vermöge ihrer soliden Basis viel langsamer verwäscht, wie gewöhnliche Seifen und trotzdem vorzüglich reinigt!

„Naumannia- Seife“ ist für weiße Wäsche, für bunte Wäsche, für Putz-zwecke unübertreffbar und kostet nur 12 Pfg. das Stück!

704/32 In allen Seife führenden Geschäften zu haben.



Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklassig in deutscher Fabrikate. Die Fahrrad- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln liefert solche mit 1jähriger Garantie direct zu Lager-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht. Rex Nr. 1 Posenstraße 44, 57, 58. Luxus Nr. 51 Nähmaschinen. Nr. 39

Das vorzügliche 6. und 7. Buch Moß's, das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, welches früher 7 Mark 50 Pfg. kostete, verkaufe ich um nur 3 Mark gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages; Glas und Segen, dauernde Gesundheit. Zahlr. Dankschreiben. E. Gebhardt, Nürnberg. 910/41 Rubensstraße 14.

Gartengeräthe, Schanzeln, Hacken, Recken, sowie sämtliche kleineisenwaren kaufen Sie am besten Pöhlmannstraße 46, Ecke Welltrift. 3145 A. Baer & Co.

Haus- und Kinderkleider werden angefertigt, geändert und ausbessert. Dohheimerstr. 7, Stb. 2. 3332

Buch über die Ehe wo zu viel Kinderlegen 1 1/2 M. Nachn. Wo. 1. Buch Frauen 1 1/2 M. 2. Buch Männer 1 1/2 M. Verlag Dr. H. H. Hamburg. 4261

Wer schnell u. billige Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost (Hilfen).

Darlehen

von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Proz. u. leichtere Quartals-Rückzahlungen vermittelt durch A. M. Lörincz & Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Reclamergasse 4. — Retourmarke erwünscht. 4525

Tapeten-Refte

werden, um Raum zu gewinnen, unter Kostenpreisen verkauft. Julius Bernstein 54 Kirchgasse 54, in Mauritiusplatz. 3134

Spazierstöcke

in größter Auswahl nur elegante Neuheiten.

Wilh. Barth, Drechsler.

Nengasse 17.

Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

Carl Stoll,

Eisenhandlung,

jetzt Hellmündstraße 33. — Telefon 249, empfiehlt sein Lager in Röhren aller Art, schmiedeeiserne für Gas- u. Wasserleitung, Bleirohre, Closet u. halbschwere Rohre, gußeis. emaillierte Wannenbecken und Küchenausgüsse, Spülapparate, complete, freistehende Closets in Porzellan und Emaille etc. etc. 2993

Ich bin immer glücklich und zufrieden!

Warum? Ei, ich besäße meinen



Garten und Feld mit den allseitig bekannten

Sämereien

des Nassauischen Samenhanfes

Julius Praetorius,
3 Bismarckring 3.

Ein Probeversuch überzeugt!

Verlangen Sie Cataloge und Culturamweisung. 972

Wie die Saat, so die Ernte!

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Vernichtung von Motten, Wanzen, Holzwicklern etc., nebst deren Brut aus Polster- und Kastenmöbeln, Kleider, Pelzen usw. Rein Umarbeiten der betr. Gegenstände. Keine Beschädigung. Billigste Preise, unter Garantie der Beseitigung. 2994 Heinrich Sperling, Moritzstraße 44, 2.

la graue Schleifsteine

von 29—100 cm Durchmesser, sowie sog. 2798

Rutscher

für Schreiner etc. (Std. R. 250) sind vorrätig bei

Aug. Külpp

Fernsprecher 867.

Frankfurt. 3.

Kohlen.

Keine Täuschung des Publikums

bezweckt der

Kohlen-Consum, Rheinstraße 26.

derselbe liefert nachweislich die beste Waare zu den am Platze billigsten Preisen und ladet jeden Konsumenten ein sich durch Probebezüge von der realen und billigen Bedienung zu überzeugen. Die vielen Nachbestellungen und Weiterempfehlungen der verehrl. Abnehmer sprechen am besten für die Solidität des Unternehmens. 2000

Rudolf Sator.

Gothaer Cervelatwurst, per Pfund Mk. 1.60. 3656

Otto Blumer,

Ecke Adelheid- und Schiersteinerstraße.

Möbel u. Betten gut und billig auch in Bezugung erleichtert, zu haben. A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Fort mit den Hautfalten!

im Gesicht und am Hals.

Alle Falten verschwinden sicher durch das schnell zu Berühmtheit gelangte, einzig dastehende Cosmectium:

Immacula = Fleurs.

Wirkung verblüffend und sofort bemerkbar. Erfolg wird garantiert.

Immacula = Fleurs erhält den Teint blühend und ist nach Entschenden erster Chemiker absolut unschädlich. — Preis Mk. 5.— per Nachnahme allein zu beziehen durch L. Schwarz u. Co., Berlin 14., Neur Jacobstraße 9. 4521

Gummi-Bettunterlagen

garantirt

wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 3.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen

6730

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6.

Neubildung. Die rothe Ampel. Schwank in 3 Akten von Curt Kraack und Emil Jachob.